

drick Chien) in dessen Büro - das war der erste Besuch eines US-Vertreters im Taipeier Außenministerium seit 15 Jahren. Als Konsequenz der Anerkennung Beijings als die legitime Regierung Chinas hatte Washington 1979 seine diplomatischen Beziehungen zu Taipeï abgebrochen.

Während die Taipeier Regierung mit der kleinen Verbesserung der US-Taiwanpolitik nicht ganz zufrieden ist, sprach Beijing von einer potentiell "explosiven Angelegenheit". Vize-Außenminister Liu Huaqing zitierte den US-Botschafter in der VR China, Stapleton, zu sich und warf Washington vor, sich in die "inneren Angelegenheiten" Chinas einzumischen und "zwei Chinas" oder "ein China, ein Taiwan" schaffen zu wollen.

Neben der "flexiblen" und "Urlaubs"-Diplomatie warf Beijing Taiwan außerdem "Sportdiplomatie" vor. Ursprünglich war Li Denghui zur Eröffnungsfeier der 12. Asiatischen Olympiade im Oktober d.J. in Hiroshima eingeladen worden. Unter dem Druck Beijings hat Japan dann die Einreise Lis abgelehnt. Da Tokyo jedoch dem Vizeministerpräsidenten der Taipeier Regierung, Xu Lide (Hsu Li-teh), die Reise nach Hiroshima erlaubte, for die chinesische Regierung als Vergeltungsmaßnahme die gegenseitigen hochrangigen Besuche mit Japan ein.

Einem Bericht der Hongkonger englischsprachigen Tageszeitung *South China Morning Post* vom 8. September 1994 zufolge hat Beijing einen diplomatischen "Kriegsplan" zur Isolierung Taiwans verfaßt. Danach wird Beijing alle verfügbaren wirtschaftlichen und diplomatischen Ressourcen mobilisieren, um Taiwans außenpolitische Expansion und seine Rückkehr in die internationale Gemeinschaft zu verhindern. Um die armen Staaten, zu denen Taiwan diplomatische Beziehungen unterhält, an sich zu binden, wird Beijing ebenfalls das Mittel der "Gelddiplomatie" anwenden.

Liu Jen-Kai

Neubesetzungen in den Führungsgremien der Kommunistischen Partei Chinas

Kurzbiographien von Huang Ju, Wu Bangguo und Jiang Chunyun

Auf der 4. Plenartagung des XIV. ZK der KPCh, die vom 25. bis 28. September 1994 in Beijing stattfand, stieg der Bürgermeister von Shanghai Huang Ju ins Politbüro auf. Er nahm den durch den Tod des früheren Tianjiner Parteisekretärs Tan Shaowen freigewordenen Platz ein. Wu Bangguo, Mitglied des Politbüros und bis zu dem Zeitpunkt Parteisekretär von Shanghai, und Jiang Chunyun, ebenfalls Mitglied des Politbüros und bis dato Parteisekretär der Provinz Shandong, wurden Mitglieder des ZK-Sekretariats. Das ZK-Sekretariat ist das Geschäftsorgan des Politbüros und dessen Ständigem Ausschuß. Die Wahl erfolgte am 28. September. Auf Huang Ju entfielen nach einer Meldung der Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang (The Trend Magazine)* 239 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 30 Enthaltungen. Wu Bangguo wurde mit 231:24:44 Stimmen (bei diesem Ergebnis muß eine Zahl falsch sein, denn die Summe ergibt nicht 289 - die Zahl der anwesenden ZK-Mitglieder und Kandidaten - wie bei den beiden anderen Gewählten) und Jiang Chunyun mit 211:38:40 Stimmen gewählt.¹ Aufgrund eines ZK-Beschlusses vom 29. September 1994 wurde Huang Ju auch neuer Parteisekretär von Shanghai und löste somit Wu Bangguo ab.² Huang Ju und Wu Bangguo gelten als Schützlinge von ZK-Generalsekretär Jiang Zemin, der mit diesen beiden Ernennungen seine Machtbasis in der Zentrale weiter ausbauen kann. Beide gelten aber auch als enge Vertraute von Zhu Rongji, dessen Nachfolge im Amt des Bürgermeisters bzw. Parteisekretärs sie in Shanghai antraten.

Die Hongkonger Zeitung *Lianhe Bao* spricht von einer neuen "Viererbande" aus Shanghai. "18 Jahre nach der alten 'Shanghai-Bande' (*Shanghai bang*), die aus Wang Hongwen, Jiang Qing, Zhang Chunqiao und Yao Wenyan bestand, ist eine neue 'Shanghai-Bande', die sich aus Jiang Zemin, Zhu Rongji, Wu Bangguo und Huang Ju zusammensetzt, im Politbüro aufgetaucht."³ Laut *Lianhe Bao* würde es Jiang Zemin auch gern sehen, wenn Wu Bangguo in den Staatsrat aufgenommen und zum stellvertretenden Ministerpräsidenten befördert würde.⁴

Berichtigung: In Hu Jintaos Biographie in C.a., 1994/8, S.846, muß es nach Anm.28 richtig heißen: Hu Jintao übernahm in Guizhou noch die Posten des Ersten Sekretärs des Parteikomitees des Militärbezirks Guizhou ...

Beobachter der chinesischen Innenpolitik in Hongkong und Taiwan sprechen schon seit längerer Zeit von der "Shanghai-Bande". Zu ihr werden Kader gerechnet, die entweder in Shanghai geboren oder deren Lebensweg eng mit dieser Stadt verknüpft ist. Bisher hat in der Geschichte der Volksrepublik nur die "Viererbände" (*siren bang*) in der "Kulturrevolution" eine richtige Fraktion gebildet; ihre Machtbasis war eben Shanghai. Die Verfechter der Idee einer "Shanghai-Bande" meinten bereits 1991 nach der Ernennung von Zhu Rongji zum stellvertretenden Ministerpräsidenten, Jiang Zemin und Zhu Rongji könnten sich mit Qiao Shi, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros und damals Chinas oberster Sicherheitschef (Schul- und Universitätszeit in Shanghai und einer der Organisatoren der dortigen Untergrundarbeit), sowie mit den stellvertretenden Ministerpräsidenten Zou Jiahua (jetzt auch Mitglied des Politbüros) und Wu Xueqian (jetzt stellvertretender Vorsitzender des Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes) sowie mit Außenminister Qian Qichen (jetzt auch Mitglied des Politbüros) (sie alle sind in Shanghai geboren) verbinden und allmählich eine politische Macht bilden.⁵ ZK-Generalsekretär Jiang Zemin wurde als Kopf hinter den Kulissen dieser Shanghai-Fraktion angesehen, Zhu Rongji als "losstürmender Bahnbrecher" oder "wagemutiger Feldherr".⁶ Ein weiterer Spitzenpolitiker, der ebenfalls in Shanghai geboren ist, im Alter von drei Jahren aber nach Chongqing in der Provinz Sichuan kam, wurde verständlicherweise nicht zur "Shanghai-Bande" gezählt: Ministerpräsident Li Peng. Der Kern der "Shanghai-Bande" mit Zhu Rongji, Zou Jiahua und Qian Qichen - so damals die Vermutung - könnte als Stütze für das von Jiang Zemin zu organisierende Führungs-"Ensemble" (*bandi*) dienen und hätte die Möglichkeit, im Staatsrat Li Peng niederzuhalten.⁷ Zur "Shanghai-Bande" werden ferner u.a. Ding Guan'gen, Mitglied des Politbüros und des ZK-Sekretariats sowie Direktor der ZK-Propagandaabteilung, der zur gleichen Zeit wie Jiang Zemin an der Shanghaier Jiaotong-Universität studierte, Gong Xinhan, stellvertretender Direktor der ZK-Propagandaabteilung, Zhou Ruijin, stellvertretender Chefredakteur der *Volkszeitung*, Zeng Qinghong, Direktor des ZK-Hauptbüros und Vorsitzender des Arbeitskomitees für die Organe unter dem Zentralkomitee (er war früher für Propaganda zuständiger stellvertretender Parteisekretär von Shanghai gewesen und von Jiang Zemin im Sommer 1989 bei seiner Berufung zum ZK-Generalsekretär in die Zentrale mitgenommen worden) und Liu Ji, Vizepräsident der Akademie der Sozialwissenschaften, gerechnet.⁸ Auch Ba Zhongtan, Kommandeur der Bewaffneten Volkspolizei, kann zur Gruppierung der mit Shanghai verbundenen Führer hinzugezählt werden.⁹

Die Berufung pragmatischer, technokratischer und erfolgreicher regionaler Führer in die höchsten Parteigremien dient über die mögliche Stärkung der Stellung von ZK-Generalsekretär Jiang Zemin hinaus - so die *Far Eastern Economic Review* - sicherlich auch dem Zweck, durch die Einbindung regionaler Größen in die Zentrale zwei möglichen Gefahren nach dem Tod Deng Xiaopings vorzubeugen: dem Wiederaufleben der linken Kräfte in der Hauptstadt und den sich verstellbändigenden, von der Zentrale abdriftenden regionalen Interessen.¹⁰

Dem schon erwähnten Bericht der Zeitung *Lianhe Bao* zufolge soll die Arbeitsteilung im neuen ZK-Sekretariat wie folgt aussehen: Hu Jintao trägt weiterhin die maßgebliche Verantwortung und ist nebenher für das Personalwesen zuständig; Ding Guan'gen zeichnet verantwortlich für Ideologie, Wei Jianxing für Disziplinkontrolle, Wen Jiabao für Parteaufbau, Gewerkschaftsarbeit sowie Jugend- und Frauenorganisationen, Ren Jianxin für Recht und Ordnung, Wu Bangguo für Industrie (er soll Zhu Rongji bei der Beschleunigung der Reform der staatlichen Industriebetriebe helfen, ferner die Probleme von Bankrott und Arbeitslosigkeit angehen und die Rolle der Parteiorganisation in den Betrieben stärken) und Jiang Chunyun für Landwirtschaft (Bewältigung des Problems des Getreide- und Baumwollankaufs, Bau und Reparatur von Bewässerungsanlagen sowie Aufbau von Basisorganisationen in ländlichen Gebieten).¹¹ Die Zeitschrift *Dongxiang* berichtete, daß das Politbüro auf einer Sitzung am 29. September folgende Aufgabenteilung verkündete: Wu Bangguo kümmert sich um die Gewerkschaft, den Kommunistischen Jugendverband und Aufgaben im Bereich der Reformpolitik; Jiang Chunyun ist verantwortlich für die Landwirtschaft und die lokalen Parteiorganisationen; Ding Guan'gen nimmt an der Arbeit des Ständigen Ausschusses des Politbüros teil und assistiert beim Aufbau von Partei und Jugendverband; Wei Jianxing hilft Hu Jintao bei der Bewältigung der täglichen Routinearbeit.¹² Wie die KPCh-nahe Hongkonger Zeitschrift *Guangjiao Jing* (*Wide Angle*) in einem Bericht über die 4. Plenartagung meldete, soll Wu Bangguo zusammen mit dem hauptsächlich für die Organisations- und Personalarbeit zuständigen Hu Jintao dafür sorgen, daß forciert "Nachfolger, die ins nächste Jahrhundert schreiten" herangezogen werden.¹³ Zu der Meldung über Wu Bangguos Aufgabenbereich Organisation paßte das Gerücht, daß er auch Direktor der ZK-Organisationsabteilung als Nachfolger von Lü Feng würde.¹⁴ Die Zeitschrift *Jiushi Niandai* (*The Nineties*) schrieb sogar, daß Wu Bangguo tatsächlich die Leitung der Organisationsabteilung übernahm.¹⁵ Zum Direktor ernannt wurde jedoch nach der 4. Plenartagung Zhang Quanjing, bis dahin geschäftsführender stellvertretender Direktor dieser Abteilung.¹⁶

Huang Ju

Huang Ju, jetzt Mitglied des Politbüros, Bürgermeister und Parteisekretär von Shanghai sowie Delegierter Shanghais beim VIII. NVK, ist von Haus aus Ingenieur. Er wurde im September 1938 im Kreis Jiashan in der Provinz Zhejiang geboren. 1963 beendete Huang Ju sein Studium im Fachbereich Elektromaschinenbau der Technischen Hochschule Qinghua in Beijing. Nach seinem Studienabschluß begann er im Mai 1963 mit seiner beruflichen Tätigkeit. Bis 1967 arbeitete er als Techniker in den Werkhallen für Energie und für Gußstahl der Shanghaier Maschinenfabrik für künstliche Bretter (*Shanghai renzaoban jiqichang*) sowie als Sekretär (*mi-shu*) des Fabrikdirektors.¹⁷ In dieser Zeit, im März 1966, trat Huang Ju der KPCh bei. Von 1967 bis 1977 war er als Techniker und stellvertretender Sekretär der Partezelle der Werkhalle für Energie der Shanghaier Hüttenfabrik Zhonghua (*Shanghai Zhonghua yejinchang*) tätig. Von 1977 bis 1980 hatte Huang Ju die Posten des stell-

vertretenden Vorsitzenden des Revolutionskomitees der Fabrik, des stellvertretenden Direktors der Fabrik und eines Ingenieurs inne. 1980 trat er sein Amt als Vizemanager der Shanghaier Firma zur Herstellung petrochemischer Universalmaschinen (*Shanghaishi shihua tongyong jixie zhizao gongsi*) an. Von 1982 bis 1983 arbeitete er als Vizeleiter des 1. Büros für mechanische und elektrische Industrie der Stadt Shanghai (*Shanghaishi diyi ji dian gongyeju*).

Im März 1983 wurde Huang Ju zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Shanghaier Stadtparteikomitees gewählt. Im Jahr darauf übernahm er das Amt des Generalsekretärs des IV. Stadtparteikomitees. Im Juli 1985 erfolgte Huang Jus Wahl zum stellvertretenden Sekretär des IV. Shanghaier Parteikomitees, im März 1986 zum stellvertretenden Sekretär des V. Shanghaier Parteikomitees. Oberster Parteisekretär war Rui Xingwen (er wurde Ende 1987 als Mitglied des ZK-Sekretariats in die Zentrale berufen, mußte dieses Amt aber mit dem Sturz des ZK-Generalsekretärs Zhao Ziyang aufgeben). Ein Kollege Huang Jus war Jiang Zemin, der einen Monat vorher, im Juni 1985, stellvertretender Sekretär des Shanghaier Parteikomitees geworden war.

Im Oktober 1986 wurde Huang Ju Vizebürgermeister von Shanghai. Sein Vorgesetzter war kein anderer als Jiang Zemin, der im Juli 1985 zum Bürgermeister gewählt worden war. Im November 1987 wurde Huang Ju auf der 1. Plenartagung des XIII. ZK zum ZK-Kandidaten gewählt. Im April 1988 erfolgte seine Wiederwahl als Vizebürgermeister. Sein Vorgesetzter war nun Zhu Rongji, der Jiang Zemin als Bürgermeister ablöste. Huang Ju war jetzt geschäftsführender stellvertretender Bürgermeister der Stadt und verantwortlich für Planung, Finanzpolitik sowie Außenwirtschaft und -handel.

Weitere Posten Huang Jus in Shanghai:

- Sekretär der Industriekommission Shanghais (März 1983),¹⁸
- Sekretär des Industriekomitees des Shanghaier Stadtparteikomitees (1984),
- stellvertretender Leiter der Führungsgruppe des Shanghaier Parteikomitees für die Ausrichtung der Betriebe (1984),
- stellvertretender Leiter der Führungsgruppe der Stadt Shanghai für die Reform des Wirtschaftssystems (Dezember 1984),
- Präsident der 1. Shanghaier Sekretärsvereinigung (Juli 1985),
- Vorsitzender des Komitees für Produktionssicherheit der Stadt Shanghai (August 1987),
- Erster stellvertretender Direktor des Komitees der Stadt Shanghai für ausländische Investitionen (Mai 1988),
- stellvertretender Leiter der Führungsgruppe des Shanghaier Parteikomitees für die Reform des politischen Systems (August 1988),
- stellvertretender Leiter der Führungsgruppe der Stadt Shanghai für die Bereinigung der im Bau befindlichen Projekte (August 1988),
- Vorsitzender des Arbeits- und Lohnkomitees der Stadt Shanghai (November 1989),¹⁹

- Leiter der Führungsgruppe für die Entwicklung und Planung von Pudong (Juni 1990),²⁰
- Vorsitzender des Komitees für Volksbewaffnung unter dem Shanghaier Parteikomitee (Januar 1992).²¹

Besonders durch seine Arbeit bei der Anfangsplanung und der Anziehung ausländischen Kapitals für das im Juni 1990 begonnene Entwicklungsprogramm für die Wirtschaftsentwicklungszone Pudong,²² dem künftigen High-Tech- sowie Finanz- und Servicezentrum von Shanghai, soll Huang Ju ZK-Generalsekretär Jiang Zemin beeindruckt haben.

Huang Ju wurde auf der 4. Tagung des IX. Shanghaier Volkskongresses am 29. April 1991 zum Bürgermeister der Stadt Shanghai gewählt. Er trat in diesem Amt die Nachfolge von Zhu Rongji an, der zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt worden war. Am 18. Oktober 1992 erfolgte auf dem XIV. Parteitag seine Wahl zum Mitglied des XIV. ZK. Im September 1994 löste Huang Ju aufgrund eines ZK-Beschlusses Wu Bangguo als Parteisekretär von Shanghai ab.²³ Es gibt Vermutungen in der Hongkonger Presse, daß er nach seinem Eintritt ins Politbüro sein Bürgermeisteramt an den stellvertretenden Bürgermeister Xu Kuangdi abgeben wird.²⁴ Xu Kuangdi ist gerade auch stellvertretender Sekretär des Stadtparteikomitees geworden.²⁵ Der Wechsel könnte auf der neuen Sitzung des Shanghaier Volkskongresses Anfang 1995 stattfinden. Daß Huang Ju das Amt des Bürgermeisters niederlegen wird, erscheint aufgrund von Arbeitsüberlastung plausibel.

Im Oktober 1994 leitete Huang Ju eine Delegation der Stadt Shanghai nach Neuseeland und Australien. 1992 hatte er die USA besucht, um des 20. Jahrestags der Unterzeichnung des Shanghaier Kommuniqués von 1972 zu gedenken.

Wu Bangguo

Wu Bangguo, neugewähltes Mitglied des ZK-Sekretariats, gehört ebenfalls dem Politbüro an. Bis zu seiner Wahl war er auch noch Parteisekretär von Shanghai. Aufgrund des ZK-Beschlusses vom 29. September 1994 mußte Wu Bangguo jedoch seine Ämter als Parteisekretär, Mitglied des Ständigen Ausschusses und Mitglied des Shanghaier Stadtparteikomitees niederlegen.²⁶

Wu Bangguo, wie Huang Ju ein an der Technischen Hochschule Qinghua ausgebildeter Ingenieur, wurde im Juli 1941 im Kreis Feidong in der Provinz Anhui geboren. Aufgewachsen ist er in der Hauptstadt Beijing. Sein Vater soll ein hoher Ausbilder an der Hochschule für Topographie und Kartographie der VBA gewesen sein.²⁷ Wu Bangguo besuchte die Beijinger Mittelschule Nr.13, die zur selben Zeit auch Deng Xiaopings Sohn Deng Pufang besuchte. Von 1960 bis 1967 studierte er im Fachbereich Radio und Elektronik der Hochschule Qinghua in Beijing. Im April 1964 trat Wu Bangguo in die Partei ein. Nach seinem Studienabschluß begann er im September 1967 mit seiner beruflichen Tätigkeit in Shanghai. Seit dem Jahr hat er immer in dieser Stadt gearbeitet. Er war nacheinander als Arbeiter, Techniker, stellvertretender

Leiter und Leiter des Technologiebüros (*jishuke kezhang*) der Shanghaier Fabrik Nr.3 für Elektronenröhren (*Shanghai dianziguan sanchang*) tätig. Von 1976 bis 1978 arbeitete er als stellvertretender Parteisekretär, stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees, Vizerektor und Direktor dieser Fabrik. Danach übernahm er die Posten des Vizemanagers der Shanghaier Gesellschaft für Elektronikindustrie (*Shanghaishi dianzi yuanyuan gongye gongsi*) (1978 bis 1979), des Vizemanagers der Shanghaier Industriegesellschaft für Vakuumbauteile (*Shanghaishi dian zhenkong qijian gongsi*) (1979 bis 1981) und des stellvertretenden Parteisekretärs des Shanghaier Büros für Meßgeräte und Nachrichtenübermittlung (*Shanghaishi yibiao dianxun gongyeju*) (1981 bis 1983).

Im März 1983 wurde Wu Bangguo Mitglied des Ständigen Ausschusses des Shanghaier Stadtparteikomitees und Sekretär des Parteikomitees der Kommission für Wissenschaft und Technik der Stadt Shanghai. Parteisekretär von Shanghai war damals Chen Guodong, Bürgermeister Wang Daohan. Chen Guodong soll Wu Bangguos Stütze gewesen sein. Im Juli 1985 wurde Wu Bangguo zum stellvertretenden Sekretär des IV. Shanghaier Stadtparteikomitees gewählt. Er war für Organisation, Einheitsfront sowie für Politik und Recht zuständig. Den Posten des stellvertretenden Parteisekretärs behielt er, als im März 1986 das V. Stadtparteikomitee gebildet wurde.

Nach der gewaltsamen Niederschlagung der Protestbewegung im Juni 1989 nahm Wu Bangguo als stellvertretender Parteisekretär am 19. Juli an einem von Shanghaier Parteikomitee alle zwei Monate veranstalteten Forum teil. Hier warnte er eindringlich vor einem Nachlassen des Kampfes mit dem politischen Gegner: "Jetzt haben die Verhinderung von Unruhen und die Befriedung des Aufruhrs bereits den entscheidenden Sieg erungen, aber man sollte ganz klar erkennen, daß der Kampf noch nicht beendet ist. Wir müssen die üblen Personen aufspüren, man darf sie auf keinen Fall ungeschoren davonkommen lassen."²⁸

Der ehemalige Parteisekretär und Bürgermeister von Shanghai, Zhu Rongji, war streng mit der Mentalität seiner Bürger ins Gericht gegangen und hatte sich nicht gescheut, sie auch schon einmal bloßzustellen. Als einen der Gründe für das schlechte Ansehen der Shanghaier nannte er ihr Selbstbewußtsein. "Shanghai war immer Chinas größtes Zentrum für die Industrie und Technologie. Immer waren sie der 'Hauptsitz', sie fühlten sich immer als die Größten. Obwohl ihre Position jetzt gefallen ist, hält ihre Wichtigkeit nach wie vor an. Es heißt zwar, die Shanghaier seien sehr gescheit und tüchtig. Aber für mich ist der Shanghaier weniger gescheit und tüchtig als der Kantonese und noch weniger als der Hongkonger. Das heißt, den Shanghaiern fehlt es derzeit noch am Bewußtsein für Handel, Markt und Öffnung. Wegen anfänglich kleiner Vorteile verspielen sie am Schluß größere Erfolge. Sie denken über jede Kleinigkeit genau nach, haben aber nur einen begrenzten Blick für die größeren Zusammenhänge. Wenn man viel bekommen kann, ist es nicht nötig, auf das Wenige bedacht zu sein. Ohne Kühnheit kann man nicht mit anderen konkurrieren."²⁹ Soweit Zhu Rongjis Kritik von 1990. Zwei

Jahre später, auf der 5. Tagung des VII. NVK 1992, monierte er: "Shanghai ist gegenwärtig so stagnierend und rückständig, weil das Denken nicht genügend befreit worden ist. Starr verfährt man nach der Meinung von oben und wagt keine großen Schritte."³⁰ Als Zhu Rongji über die Erschließung Pudongs sprach, kritisierte er die Shanghaier als zu "gescheit" (*jingming*). Bei allem feilschten sie um jede Unze Gewicht, ihre einzige Sorge sei, zu kurz zu kommen, und am Ende versäumten sie die günstigen Gelegenheiten und verpaßten die Entwicklung.³¹

Ganz im Gegensatz zu dieser für Zhu Rongji so charakteristischen offenen und direkten Redeweise und Kritik hatte Wu Bangguo nur Gutes über seine Shanghaier Bürger zu berichten. "Das kulturelle Niveau der Shanghaier ist hoch, sie sind lebenserfahren, klug und tüchtig, was sie anfangen, vollenden sie. Zum Beispiel die große Nanpu-Brücke, die drittgrößte Stahlseilbrücke der Welt. Von der Planung bis zur Freigabe für den Verkehr hat es nur drei Jahre gedauert. Im Ausland benötigt man bei einer Brücke dieser Größenordnung allein für die Planung schon drei Jahre. Dann gibt es noch die Yanggao-lu-Straße, die sich quer durch Pudong zieht. Sie ist 50m breit und 25km lang. Auf der ganzen Strecke muß man zwölf Brücken bauen, dann muß man auch noch die Rohrleitungen der Grundanlagen Pudongs vollständig vergraben, einschließlich der Rohre für die noch nicht erschlossenen Öl- und Gasfelder im Ostmeer. Ein so großes Projekt mit Investitionen von 900 Mio. RMBY - angefangen 1992 mit der Beschlagnahme des Bodens und der Umsiedlung - kann man in einem Jahr schon vollenden. Das alles haben die Shanghaier fertiggebracht. Wer sagt, daß die Shanghaier keine großen Sachen erledigen können?"³² Wu Bangguo räumte ein, daß wegen der langen Vorherrschaft der Planwirtschaft in seiner Stadt der Pioniergeist der Beamten zu wünschen übrig lasse und die Vorstellung vom Markt und das Bewußtsein von Wettbewerb schwach ausgeprägt seien. "Das sind große Mängel, aber das darf man nicht denen unten anlasten, es hat sich im Verlauf der Geschichte gebildet."³³

Über die Einschätzung der Shanghaier bei den Ausländern merkte Wu Bangguo an: "Meiner Ansicht nach haben die Shanghaier, was die Menschen anbelangt, die Oberhand. Viele ausländische Investoren kommen nach Shanghai, nicht weil ihnen in erster Linie die politischen Maßnahmen Shanghais gefallen - sie sagen, die politischen Maßnahmen in anderen Gebieten sind auch recht nützlich -, ausschlaggebend ist, daß ihnen die Shanghaier gefallen."³⁴

Im April 1991 trat Wu Bangguo die Nachfolge von Zhu Rongji im Amt des Sekretärs des (V.) Shanghaier Stadtparteikomitees an. Zhu Rongji wurde als stellvertretender Ministerpräsident in die Zentrale berufen. Einer von Wu Bangguos Stellvertretern im Parteikomitee war der neue Bürgermeister Huang Ju. Der Sitz des Parteikomitees befand sich in einem auffälligen Gebäude; die Sitzungen des Ständigen Ausschusses fanden in einem ebenfalls einfachen Auditorium in der Kangping-Straße statt.

Weitere Posten Wu Bangguos:

- Präsident der Forschungsgesellschaft für die ideologische und politische Arbeit im wissenschaftlich-techni-

schen Bereich und die Verwaltung der Talente (*di 1 jie keji xitong sixiang zhengzhi gongzuo he rencai guanli yanjiuhui huizhang*) (März 1983),³⁵

- Vizepräsident der Gesellschaft für das internationale Chinaverständnis (identifiziert auf diesem Posten im Juli 1986),
- Leiter der Führungsgruppe für die Redigierung und Bearbeitung der Materialien der Organisationsgeschichte des Shanghaier Stadtpartei Komitees (*Shanghai shiwei zuzhishi ziliao bianshen lingdao xiaozu zuzhang*) (August 1986),³⁶
- Leiter der Führungsgruppe des Shanghaier Parteikomitees für die Reform des politischen Systems (August 1988),³⁷
- Delegierter Shanghais beim VII. NVK (gewählt im März 1991).

Wu Bangguo wurde auf der Nationalen Delegiertenkonferenz der KPCh im September 1985 zum Kandidaten des XII. ZK nachgewählt; auf dem XIII. Parteitag im November 1987 wurde er als ZK-Kandidat wiedergewählt. Am 18. Oktober 1992 erfolgte dann auf dem XIV. Parteitag seine Wahl zum Mitglied des XIV. ZK, und auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK am 19. Oktober 1992 stieg er auch in das Politbüro auf.

Wu Bangguo bekannte auf einer internen Konferenz einmal: "Von der Qualifikation und vom Dienstalter, vom Niveau und Arbeitsvermögen her kann ich mich natürlich nicht mit Jiang Zemin und Zhu Rongji vergleichen, aber ich bin voller Zuversicht, in Shanghai gute Arbeit leisten zu können."³⁸

Die Parteiveteranen zeigten sich sehr zufrieden mit der in Shanghai geleisteten Arbeit. Deng Xiaoping hatte gefordert, "Shanghai in einem Jahr ein neues Gesicht zu verleihen und in drei Jahren eine größere Veränderung herbeizuführen".³⁹ Am 13. Dezember 1993 inspizierte er in Begleitung von Wu Bangguo u.a. den Aufbau in der Entwicklungszone Pudong in Shanghai. Als er auf der Yangpu-Brücke stand, sprach er den Shanghaier Arbeitern für ihre Leistung sein Lob aus: "Das ist ein Sieg der Shanghaier Arbeiterklasse, ich erweise der Shanghaier Arbeiterklasse meine Ehrerbietung." Und zu Wu Bangguo und den anderen Begleitern meinte er: "Voller Freude sehe ich den heutigen Weg. Das ist besser als hundert Jahre Bücher zu lesen. Dies sage ich aus tiefstem Herzen."⁴⁰ Als Deng Xiaoping am Neujahrstag 1994 in Begleitung von Wu Bangguo u.a. im neuen Jinjiang-Hotel von oben auf das nächtliche Shanghai blickte, konstatierte er: "Shanghai hat sich verändert."⁴¹ Am 9. Februar inspizierte Deng Xiaoping wieder die Stadt Shanghai. Lobend hielt er fest: "In Shanghai ist wirklich sehr gute Arbeit geleistet worden. Shanghai hat besondere Qualitäten und besondere Eigenschaften. Shanghai verfügt ganz klar über die Voraussetzungen, etwas schneller nach oben zu kommen." Wu Bangguo antwortete daraufhin sehr höflich: "Das, Verehrtester, ist ein Ansporn für die Shanghaier Bevölkerung, es zeigt die Fürsorge und Unterstützung für die Arbeit Shanghais."⁴² Am selben Tag machte Wu Bangguo zusammen mit Bürgermeister Huang Ju dem Parteiveteranen Chen Yun, der sich ebenfalls zum Frühlingsfest in der Stadt aufhielt, seine Aufmerksamkeit. Auch Chen Yun pries die Entwicklung Shanghais: "In Shanghai ist gute Arbeit geleistet worden, nicht gut im allgemeinen Sinn, sondern wirklich sehr gut."⁴³

Wu Bangguo meinte 1992 zur Entwicklung Shanghais: "Über den Rahmen für die Wiederherstellung des Ansehens von Shanghai wird bereits seit 1983 diskutiert. Die vorherigen Sekretäre des Parteikomitees der Stadt und die Bürgermeister haben in einem frühen Stadium eine Menge Vorbeitungsarbeit und bahnbrechende Arbeit geleistet und die Grundlage geschaffen. Noch drei Jahre, dann bekommen die Entwicklung Pudongs und der Aufbau Shanghais feste Konturen. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts werden wir der Bevölkerung ein blühendes, zivilisiertes neues Shanghai übergeben können, wo es keine Klokübel und Eierbrikettöfen mehr gibt, keine Barracken und einsturzgefährdeten Häuser und keine Verschmutzung der Stadtbezirke mehr."⁴⁴

"Nach Deng Xiaopings Inspektionsreise in den Süden hat sich die Lage Shanghais sehr schnell entwickelt und unsere Vorausberechnungen übertroffen ... Von Januar bis Juli dieses Jahres [1992] hat die Zuwachsrate des Bruttoproduktionswerts von Shanghai 14% erreicht. Das ist für Shanghai ein mindestens seit den letzten 20 Jahren nie dagewesenes hohes Tempo. ... Keiner hat gedacht, daß Shanghai dieses Jahr auf einmal hervorpreschen und das landesweite Durchschnittsniveau übertreffen könnte und überdies die produzierten Waren alle verkauft werden könnten und man Profit machen würde. Das belegt, daß dieses hohe Tempo ein gutartiges und effizientes Tempo ist. Der stellvertretende Ministerpräsident Zhu Rongji hat für den richtigen Umgang mit den mittleren und großen Betrieben das Ziel postuliert, in einem Jahr den Erdbeben aufzuhalten, in zwei Jahren sich aus der schwierigen Lage zu befreien und in drei Jahren einen grundlegenden Wandel zum Besseren herbeizuführen. Jetzt sieht es so aus, als könne dieses Ziel vorzeitig realisiert werden."⁴⁵

"Dieses Jahr hat Shanghai ausländisches Kapital in noch nie dagewesener Stärke herangezogen. Das ist wirklich sehr interessant. Im letzten Jahr [1991] haben wir für 365 Projekte ausländisches Kapital genutzt, jeden Tag eins, da meinten wir schon, wir hätten einen neuen Rekord aufgestellt. Das Ergebnis war, daß wir es in den ersten sieben Monaten dieses Jahres auf einen Schlag auf 823 Projekte gebracht haben. Allein im Juli sind 321 bewilligt und an ausländischem Kapital 640 Mio. US\$ herangezogen worden, das entspricht dem Anderthalbfachen des letzten Jahres. Die Projekte sind alle nicht schlecht, es gibt die Technologien, es gibt die Märkte, es gibt Güteklassen."⁴⁶

Wu Bangguos Frau arbeitet auch in der Stadtverwaltung. Das Paar hat einen Sohn und eine Tochter. Beide Kinder befinden sich in der Ausbildung.⁴⁷ Wu Bangguos Großmutter mütterlicherseits wohnt bei der Familie. Lange Zeit wohnte Wu Bangguo in einer Mansarde und benutzte wie die Mehrheit der Bewohner Shanghais Klokübel und Eierbrikettöfen. Noch bis Wu Bangguo 1983 in den Ständigen Ausschuss des Shanghaier Stadtpartei Komitees aufgenommen wurde, lebte die fünfköpfige Familie in der Tiantong-Straße im westlichen Seitenflügel eines Hauses auf elf Quadratmetern. Man schlief in den Sommernächten zunächst auf der Straße, um dann erst um 1, 2 Uhr ins Haus zu gehen.⁴⁸ Wu Bangguo rühmte sich seines bescheidenen Lebensstils. "Ich meine, die Erfah-

rungen des Lebens als einfacher Bürger haben sehr große Vorteile für mich. Ich kann mich äußerst frei unter die Menge mischen und mit allen möglichen Menschen plaudern, wie dem Besitzer eines kleinen Nudelladens und eines kleinen Verkaufsstands oder dem Gemüsebauern und fliegenden Händler. Gleichzeitig kann ich mit den verschiedensten Menschen Freundschaft schließen.⁴⁹ In seiner Freizeit spielt Wu Bangguo gern Tennis.

Wu Bangguo hat nur wenige Auslandsreisen unternommen. Im Juli 1986 leitete er eine Delegation bei der Teilnahme an der 37. Landeskonferenz der Partei der Arbeit Australiens, 1992 eine Parteidelegation nach Singapur, Indien und Thailand.

Jiang Chunyun

Jiang Chunyun, neues Mitglied im ZK-Sekretariat, gehört auch dem Politbüro an. Bis zum Oktober 1994 war er noch Sekretär des Parteikomitees der Provinz Shandong, Erster Sekretär des Parteikomitees des Militärbezirks der Provinz Shandong und Präsident der Parteischule der Provinz. Aufgrund eines Beschlusses des ZK der KPCh gab er dann seinen Posten als Parteisekretär von Shandong auf, ferner seine Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuß des Parteikomitees der Provinz und seine Mitgliedschaft im Parteikomitee.⁵⁰

Die Zeitschrift *Dongxiang* berichtete, daß es auf dem XIV. Parteitag 1992 und der Tagung des VIII. NVK 1993 Meldungen gegeben habe, wonach Jiang Chunyun in der Zentrale für Landwirtschaft verantwortlich zeichnen und Tian Jiyun nachfolgen solle, der vom Amt eines stellvertretenden Ministerpräsidenten zum Amt eines stellvertretenden NVK-Vorsitzenden überwechselte. Jetzt soll sich Jiang Chunyun als Mitglied des ZK-Sekretariats mit Aufgaben im Bereich der Landwirtschaft befassen, eine Arbeit, die in den letzten Jahren Wen Jiabao, ebenfalls Mitglied des ZK-Sekretariats, ferner Kandidat des Politbüros und stellvertretender Leiter der ZK-Führungsgruppe für Landwirtschaft, wahrgenommen hat.⁵¹

Jiang Chunyun hat von seiner Geburt an bis 1994 in der Provinz Shandong gelebt und gearbeitet. Er wurde im April 1930 (nach dem Bauernkalender am 29. des 2. Monats) in einer Tischlerfamilie im Dorf Ganghetou, Shuijizhen, Kreis Laixi, geboren.⁵² Nach einer anderen Version handelte es sich um eine arme Bauernfamilie.⁵³ Weil er so viele Geschwister hatte und wegen der ärmlichen Lebensverhältnisse seiner Familie mußte er nach Absolvierung der Oberstufe der Grundschule (*gaoxiao*) die Schule abbrechen. Er half der Familie auf dem Felde und versuchte in der freien Zeit, im Selbststudium seine Kenntnisse zu erweitern. Drei Jahre arbeitete er in der Landwirtschaft. Im Juli 1946 begann Jiang Chunyun, an der Untergrundarbeit der KPCh teilzunehmen. Er erhielt eine Ausbildung in einem Lehrerseminar des Kreises Laixi und wurde Mitglied der Arbeitsbrigade für Bodenreform des Kreises und Lehrer an der Jiangjiapo-Grundschule, der Schule der Sippe Jiang, im Bezirk Maren des Kreises Laixi. Im Februar 1947 trat Jiang Chunyun in die KPCh ein. Anschließend arbeitete zunächst unter dem lokalen Parteikomitee, dann als Büroangestellter (*wen-*

shu) des Bezirkskomitees von Maren, Büroangestellter und Sekretär (*mishu*) des Kreiskomitees von Laixi (letzteres Amt hatte er bis nach 1949 inne).

Nach 1949 wurde Jiang Chunyun Mitglied des Parteikomitees des Kreises Laixi und stieg 1954 zum Direktor des Hauptbüros (*bangongshi zhuren*) dieses Parteikomitees auf. Danach arbeitete er als Verantwortlicher in der Sekretärsabteilung des Amts für Produktionskooperation des Gebietskomitees (*shengchan hezuobu mishuke*) von Laiyang (in der Nähe von Laixi). Von 1957 bis 1960 war Jiang Chunyun als stellvertretender Abteilungschef (*fu kezhang*) in der Qingdaoer Zweigstelle der Chinesischen Exportgesellschaft für lokale Produkte (*Zhongguo tuchan chukou gongsi Qingdao fen gongsi*) und als Vizechef der Sekretärsabteilung des Außenhandelsbüros der Stadt Qingdao (*waimaoju mishuke*) tätig, von 1960 bis 1965 arbeitete er als Instrukteur (*zhidaoyuan*) und Inspekteur des ersten Rangs (*yiji xunshiyuan*) der Propagandaabteilung des Parteikomitees der Provinz Shandong und von 1965 bis 1966 als stellvertretender Direktor des Hauptbüros dieser Abteilung.

In der "Kulturrevolution" wurde Jiang Chunyun attackiert und zur Umerziehung durch körperliche Arbeit in ein Dorf im Kreis Huimin geschickt und 1969 für ein halbes Jahr in eine Kaderschule im Kreis Qihe (beide Kreise in Shandong). Im Januar 1970 wurde Jiang Chunyun rehabilitiert und in die Provinzhauptstadt Ji'nan versetzt. Hier arbeitete er unter dem Revolutionskomitee der Provinz als Verantwortlicher der Sekretärsgruppe des Hauptbüros (*bangongshi mishuzu*), dann als Mitglied der Kerngruppe der Partei des Hauptbüros und Leiter der Sekretärsgruppe. Von 1975 bis 1977 war er stellvertretender Direktor des Hauptbüros des Revolutionskomitees der Provinz Shandong, 1977 wurde er - ein paar Monate nach dem Sturz der "Viererbande" - stellvertretender Leiter der Führungsgruppe des Hauptbüros (*bangongting*) des Parteikomitees der Provinz, stellvertretender Generalsekretär und 1982 Generalsekretär (*mishuzhang*) des Shandong-Parteikomitees.

Im März 1983 erfolgte Jiang Chunyuns Wahl zum stellvertretenden Sekretär des Parteikomitees der Provinz Shandong. Von 1984 bis 1987 bekleidete er das Amt des Parteisekretärs der Stadt Ji'nan. Von 1985 bis 1987 belegte Jiang Chunyun einen Fernkurs in der Chinesischen Selbststudium-Universität für Sprache und Literatur (*Zhongguo yuyan wenxue zixiu daxue*).⁵⁴ Ferner besuchte er zweimal die Parteischule des Provinzparteikomitees.

Am 2. Juli 1987 wurde Jiang Chunyun zum Vizegouverneur und amtierenden Gouverneur der Provinz Shandong gewählt, und am 6. Februar 1988 zum Gouverneur. (Das Amt hatte er bis März 1989 inne.) Im Juli des Jahres 1988 besuchte Jiang Chunyun Hongkong. Am 26. Dezember 1988 stieg Jiang Chunyun zum Sekretär des V. Parteikomitees der Provinz Shandong auf. Ferner übernahm er den Posten des Ersten Sekretärs des Parteikomitees des Militärbezirks Shandong (wiedergewählt auf dem 5. Parteitag des Militärbezirks im Juli 1994). Im September 1989 wurde er zum Präsidenten der Parteischule des Shandong-Parteikomitees ernannt. Am 26.

November 1993 wurde Jiang Chunyun erneut zum Parteisekretär von Shandong, diesmal des VI. Parteikomitees, gewählt.

Weitere Posten Jiang Chunyuns:

- Delegierter der Provinz Shandong beim VII. NVK (gewählt im März 1988),
- Direktor des Provinzkomitees für Kinder- und Jugendarbeit (Mai 1988),
- Leiter der Führungsgruppe der Provinz für die Erziehung in Landesverteidigung (Oktober 1988),
- Vorsitzender der Forschungsgesellschaft für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungsstrategien der Provinz Shandong (Mai 1990),
- Leiter des Redaktionskomitees für die Geschichte der Shandong Truppen der 8. Feldarmee (September 1990),
- Delegierter der Provinz Shandong beim VIII. NVK.

Jiang Chunyun wurde auf dem XIII. Parteitag im November 1987 zum Mitglied des XIII. ZK gewählt und am 18. Oktober 1992 auf dem XIV. Parteitag zum Mitglied des XIV. ZK. Auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK am 19. Oktober 1992 stieg er auch in das Politbüro auf. Damals waren im Politbüro fünf Mitglieder vertreten, die das Amt eines Parteisekretärs auf Provinzebene innehatten. Es handelte sich um die Parteisekretäre der provinzenfreien Städte Beijing (Chen Xitong), Shanghai (Wu Bangguo) und Tianjin (Tan Shaowen, inzwischen verstorben), ferner um die Parteisekretäre der Provinzen Guangdong (Xie Fei) und Shandong.

Jiang Chunyun hat seine gesamte berufliche Karriere in seiner Heimatprovinz Shandong verbracht. Er hat nur wenige Auslandsreisen unternommen: Im August 1990 führte er eine Provinzdelegation nach Nordkorea, im September 1991 besuchte er Portugal, und im Mai 1992 leitete er eine Freundschaftsdelegation der Provinz Shandong beim Besuch des Partnerkreises Yamaguchi in Japan.

Seine Beförderung zum Mitglied des Politbüros hat Jiang Chunyun vor allem der erfolgreichen Wirtschaftspolitik in der ehemals armen Provinz Shandong zu verdanken.

1991 stand die Provinz in sieben Bereichen an erster Stelle in ganz China:

- Nationaleinkommen von 136 Mrd. RMBY,
- landwirtschaftlicher Bruttoerzeugungswert von 76,2 Mrd. RMBY,
- Produktionsmenge von 1,35 Mio. Tonnen bei Baumwolle,
- Produktionsmenge von 2,33 Mio. Tonnen bei ölhaltigen Pflanzen,
- erzeugte Elektrizität von 49,6 Mrd. Kilowattstunden,
- Produktionsmenge von 23,48 Mio. Tonnen bei Zement,
- Produktionsmenge bei Gold;

in fünf Bereichen an zweiter Stelle:

- Bruttosozialprodukt von 156,6 Mrd. RMBY,
- industrieller Bruttoerzeugungswert von 259,2 Mrd. RMBY,
- Produktionsmenge von 39,17 Mio. Tonnen bei Getreide,

- Produktionsmenge 1,98 Mio. Tonnen bei Wasserprodukten,
- Produktionsmenge von 33,55 Mio. Tonnen bei Rohöl;

und in zwei Bereichen an dritter Stelle:

- Anlageinvestitionen von insgesamt 39,55 Mrd. RMBY,
- Einzelhandelsumsatz von insgesamt 66,1 Mrd. RMBY.⁵⁵

"Im Süden gibt es Guangdong, im Norden Shandong." (*Nan you Guangdong, bei you Shandong.*)⁵⁶ Diese beiden Provinzen haben sich nach dem Beginn der Politik von Reform und Öffnung 1978 wirtschaftlich am schnellsten entwickelt. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts will Shandong's Führung die Export-Gesamtsumme vervierfachen und 14 Mrd. US\$ erreichen, ferner an ausländischem Kapital insgesamt 15 Mrd. US\$ nutzen. Ziel der Provinz ist es, in 20, 30 Jahren hinsichtlich des wirtschaftlichen Entwicklungsniveaus die mittleren entwickelten Länder und Gebiete einzuholen.⁵⁷

1990 und 1991 war Deng Xiaopings Sonderzug zweimal durch die Provinzhauptstadt Ji'nan gefahren. Deng Xiaoping ließ sich von Jiang Chunyun über die Arbeit in Shandong berichten. Am 21. Februar 1991 kam Jiang Chunyun auf den Bahnhof von Ji'nan und meldete Deng, daß "die wirtschaftliche Wachstumsrate in der Provinz Shandong höher als der landesweite Durchschnitt liegt, das natürliche Bevölkerungswachstum aber niedriger". Nachdem Jiang Chunyun seine Vorstellungen vorgetragen hatte, wie Shandong sich noch weiterentwickeln könne, merkte Deng Xiaoping an: "Diese Ideen sind gut."⁵⁸

Als Deng Xiaoping Anfang 1992 seine denkwürdige Reise in den Süden des Landes unternahm, strich er auch die Leistungen der Provinz Shandong bei der wirtschaftlichen Entwicklung heraus: "In Shandong hat man gute Arbeit geleistet, [die Provinz] ist voller Lebenskraft."⁵⁹ Nach dieser Inspektionstour in die Sonderwirtschaftszonen soll Jiang Chunyun auch größere Anstrengungen für den wirtschaftlichen Aufschwung seiner Provinz mit den Worten gefordert haben: "Wenn eine Tür im Süden aufgemacht worden ist, haben wir nur ein Fenster geöffnet."⁶⁰

Shandong führte nach den Olympischen Spielen 1988 in Seoul noch vor Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Südkorea Wirtschafts- und Handelsbeziehungen auf nichtoffizieller Ebene.

Im Juni 1988 unterzeichnete Jiang Chunyun mit den Bürgermeistern der Städte Ji'nan, Qingdao, Zibo und Weifang das "Dokument über die Verantwortung der Bürgermeister für Umweltschutzobjekte". Im selben Monat führte er eine Provinzdelegation nach Shanghai und unterzeichnete mit der Stadt das "Gesprächsprotokoll über die weitere Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit" sowie die Vereinbarung über ein "Abkommen zum Schutz der legitimen Interessen der kleinen und mittleren Betriebe der horizontalen Wirtschaftsvereinigungen". Mit der Provinz Jiangsu wurde im Juni 1992 die "Vereinbarung über die weitere Stärkung der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit" getroffen.

Abgesehen von der wirtschaftlichen Entwicklung schenkte Jiang Chunyun auch der Wissenschaft und Technik sowie der Bildung große Aufmerksamkeit. Nachdem er Parteisekretär der Provinz geworden war, kam er mit dem stellvertretenden Parteisekretär und späteren Gouverneur Zhao Zhihao überein, daß jedes Jahr aus dessen Fonds 10 Mio. RMBY entnommen wurden, um Wissenschaft und Technik zu fördern und Talente, die in diesen Bereichen herausragende Beiträge geleistet hatten, auszuzeichnen. Ferner entwarf er den Plan, 10.000 Leute zur Weiterbildung ins Ausland zu schicken und gleichzeitig mit vorzüglichen Bedingungen 10.000 Wissenschaftler und Techniker in die Provinz zu holen.⁶¹ Jiang Chunyun wird als sehr belesen und als unermüdlich im Selbststudium geschildert. Er hat einige Bücher geschrieben und wurde nebenamtlich zum Professor der Universität Shandong ernannt.

Jiang Chunyun ist mit Liu Zhi'e (Jg. 1934) verheiratet. Die als hochqualifizierte Ingenieurin eingestufte Frau ist als Leiterin des Büros für vertrauliche Nachrichten des Post- und Fernmeldeamts der Provinz Shandong und Sekretärin des dortigen Parteikomitees tätig. Sie wurde einmal zur "Modellarbeiterin" der Provinz gewählt. Das Paar hat zwei Söhne und eine Tochter. Beide Söhne waren früher Soldaten. Der älteste Sohn (Jg. 1954) arbeitet im Hauptquartier der Militärregion Ji'nan, der andere (Jg. 1957) in einer Abteilung der Provinzregierung.⁶² Die Tochter (Jg. 1960) hat ihren Magister gemacht und ist Lehrerin an der Medizinischen Universität Shandong.⁶³

Anmerkungen

- 1) Luo Bing, "Interna von Jiang Zemins Machtzentralisierung", DX, 1994/10, S.7.
- 2) RMRB, 30.9.94.
- 3) *Lianhe Bao*, 30.9.94, in SWB, 1.10.94.
- 4) 10.11.94, in SWB, 11.11.94.
- 5) Wu Anjia, "Analyse der '4. Tagung des VII. NVK' der chinesischen Kommunisten", *Zhongguo Dalu Yanjiu (Mainland China Studies)*, Taibei, 1991/5, S.13.
- 6) Qian Sui, "Die Shanghai- und die Beijing-Fraktion kämpfen heftig miteinander, Qiao [Shi] und Mu [Tischler=Li Ruihuan] helfen Zhu [Rongji] und Jiang [Zemin]", *Chaoliu (Tide)*, Hongkong, 1991/4, S.58.
- 7) Luo Bing, "Omen für die Macht der Aufgeklärten-Fraktion", ZM, 1991/5, S.10.
- 8) Qi Xin, "Die 4. Plenartagung legt fest, daß die KPCh die Alleinherrschaft fortführt", JN, 1994/11, S.37; Xu Ping'an, "Die Shanghai-Bande nutzt die Gelegenheit hochzukommen", *Dangdai (Contemporary)*, Hongkong, 1994/10, S.18.
- 9) CNA, Nr.1520 (1994), S.4.
- 10) FEER, 13.10.94, S.26.
- 11) *Lianhe Bao*, 30.9.94, in SWB, 1.10.94; 10.11.94, in SWB, 11.11.94.
- 12) Luo Bing, "Interna von Jiang Zemins Machtzentralisierung", a.a.O., S.9.
- 13) Nan Shiyin, "Eine angesehene und respektierte Führung für das Zeitalter nach Deng aufstellen", GJJ, 1994/10, S.9.
- 14) JSND, 1994/10, S.14; DX, 1994/10, S.37.
- 15) JSND, 1994/11, S.36; s.a. Wu Anjia, "Leadership Changes at the Fourth Plenum", IS, 1994/10, S.132.
- 16) Xinhua, 1.11.94, in SWB, 3.11.94.
- 17) S. seine Kurzbiographie in RMRB, 29.9.94.
- 18) Yan Renkuan, "Der neue Shanghaier Bürgermeister Huang Ju, der Karaoke singen kann", *Chaoliu*, 1991/6, S.16.
- 19) Obige Posten nach He Qiliang, "Der Shanghaier Bürgermeister Huang Ju", *Zhongguo Dalu Yanjiu*, 1991/6, S.107.
- 20) "Huang Ju", *Inside China Mainland*, Taibei, 1991/6, S.29.

- 21) *China Directory* 1995, Tokyo 1994, S.379.
- 22) S. z.B. seine Rede "Die Kräfte für die Entwicklung von Pudong konzentrieren, die wirtschaftliche Reform und Öffnung vorantreiben" auf der 4. Tagung des IX. Shanghaier Volkskongresses am 22.4.1991, *Chaoliu*, 1991/6, S.19-21.
- 23) RMRB, XNA, 30.9.94.
- 24) Xu Ping'an, a.a.O., S.18; *Lianhe Bao*, Hongkong, 9.11.94, in SWB, 10.11.94.
- 25) Shanghai People's Broadcasting Station, 3.11.94, und *Lianhe Bao*, 9.11.94, in SWB, 10.11.94.

Zu Huang Ju s.a. "Widening the Open Door", Interview der Zeitschrift *The China Business Review* mit Bürgermeister Huang Ju CBR, July-August 1992, S.39-40; Wu Fumin, "Neue Maßnahmen zur Belebung der mittleren und großen staatlichen Industriebetriebe - Besuch beim Shanghaier Bürgermeister Huang Ju", *Liaowang (Outlook Weekly)*, Beijing, 1991/43, S.7-9.

- 26) RMRB, XNA, 30.9.94.
- 27) Hu Nan, "Wu Bangguo: sich nach Kräften bemühen, den Charme der Konzessionsgebiete Shanghais wiederherzustellen", *Zhongguo Dalu (Mainland China Monthly)*, Taibei, 1993/1, S.18.
- 28) He Nianheng, "Der Parteisekretär der Stadt Shanghai Wu Bangguo", *Zhongguo Dalu Yanjiu*, 1994/5, S.99.
- 29) *WHBS*, 13.6.90.
- 30) Hu Nan, a.a.O., S.19.
- 31) Ebenda.
- 32) Zeng Zhongmou, "Wu Bangguo tritt in das Politbüro ein", GJJ, 1992/11, S.27.
- 33) Zeng Zhongmou, a.a.O., S.27.
- 34) Ebenda.
- 35) Lin Hu, "Huang Ju, Bürgermeister von Shanghai, und Wu Bangguo, Parteisekretär der Stadt", *Zhonggong Wenti Ziliao Zhoukan (Wochenzeitschrift mit Materialien zu Fragen des chinesischen Kommunismus)*, Taibei, Nr.468 (1991), S.53.
- 36) Ebenda.
- 37) Ebenda.
- 38) Hu Nan, a.a.O., S.19.
- 39) Zhou Miaokun, "Wu Bangguo: Popular Secretary in Control of Shanghai", *China Talents*, Beijing, 1993/4, S.16.
- 40) He Nianheng, a.a.O., S.98.
- 41) Ebenda.
- 42) Ebenda.
- 43) Ebenda.
- 44) Zeng Zhongmou, a.a.O., S.28.
- 45) A.a.O., S.26f.
- 46) A.a.O., S.27.
- 47) He Nianheng, a.a.O., S.99.
- 48) Zeng Zhongmou, a.a.O., S.28; Zhou Miaokun, a.a.O., S.14.
- 49) Zeng Zhongmou, a.a.O., S.28f.

Zu Wu Bangguo s.a. Chen Maodi, "Die Reform und Öffnung sowie die Entwicklung Shanghais beschleunigen - Besuch beim Shanghaier Parteisekretär Wu Bangguo", *Liaowang*, 1992/19, S.7-8.

- 50) Xinhua, 1.11.94, in SWB, 3.11.94.
- 51) DX, 1994/10, S.36.
- 52) XNA, 29.9.94; Li Guoqiang, "Reform und Öffnung lassen Shandong mit einem Schlag in der vordersten Reihe stehen - Jiang Chunyun hält Ausblick auf die neue Lage von Reform und Öffnung in Shandong", GJJ, 1992/3, S.25; Hu Nan, "Jiang Chunyun erklimmt in naher Zukunft neue Höhen", *Zhongguo Dalu*, 1993/8, S.16.
- 53) S. z.B. Li Guoqiang, a.a.O.
- 54) He Nianheng, "Der Parteisekretär der Provinz Shandong Jiang Chunyun", *Zhongguo Dalu Yanjiu*, 1994/1, S.101.
- 55) Li Guoqiang, a.a.O., S.20.
- 56) Ebenda.
- 57) Shi Jia, "Der 'Held von Shandong' Jiang Chunyun steigt ins Politbüro auf", JB, 1992/11, S.57.
- 58) A.a.O., S.56.
- 59) Ebenda.
- 60) CNA, Nr.1472 (1992), S.4.
- 61) He Nianheng, a.a.O., S.101.
- 62) Ebenda. Nach Chun Lin, "Kurzbiographie von Jiang Chunyun", *Zhonggong Yanjiu (Studies on Chinese Communism)*, Taibei, 1993/7, S.83, ist es genau umgekehrt.
- 63) Chun Lin, a.a.O.